

Bankgeschäfte – aber sicher!



Die Baden-Württembergische Bank ist eine Regionalbank mit mehr als 50 deutschen Filialen. Auch im Ausland ist das seit über 125 Jahren bestehende Geldinstitut mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften vertreten. Um Sicherheit der vertraulichen Daten und Verfügbarkeit der IT rund um die Uhr zu gewährleisten, setzt das Unternehmen auf Virenschutz von F-Secure.

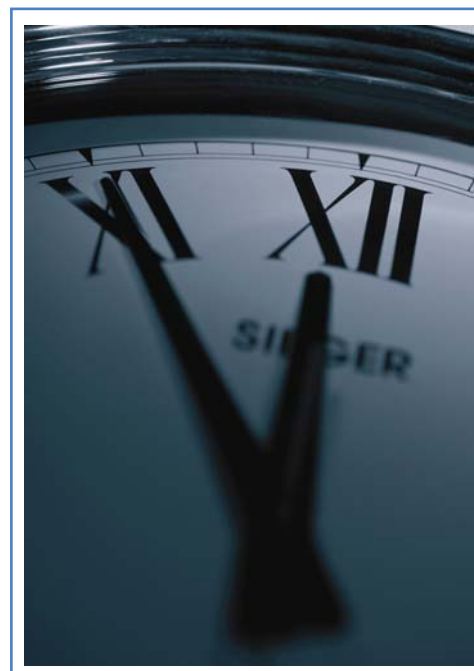
Früher waren Bankräuber mit Strumpfmütze und Pistole die größte Gefahr für Geldinstitute. Alarmanlagen, Überwachungskameras und Tresore mit etlichen Sicherheitsmechanismen machen den Ganoven das Leben immer schwerer. Dafür gibt es heute ganz andere Angreifer: Viren, Würmer und Hacker. Sie versuchen sich unsichtbar zu machen, dringen in fremde Systeme ein und richten großen Schaden an. Sie legen Computer und ganze Netzwerke lahm, spionieren Daten aus und verkaufen diese skrupellos weiter. Für ein Geldinstitut ein Fiasko. Schließlich erwarten die Kunden absolute Diskretion und Erreichbarkeit 24 Stunden sieben Tage in der Woche. Nicht nur Bankräuber lassen sich von Überwachungskameras und Alarmanlagen abhalten. Im IT-Bereich sehen die Sicherheitsvorkehrungen gegen Angriffe von außen ähnlich aus. So sorgen bei der Baden-Württembergische Bank AG Firewalls, Intrusion-Detection- und Intrusion-Prevention-Systeme dafür, dass die Datensicherheit im Bereich Internet-Banking gewährleistet wird. Aber was passiert zum Beispiel mit Kundendaten, die auf dem Arbeitsplatzrechner eines Bankmitarbeiters aufgerufen werden? Auch dort sind alle Informationen sicher, denn jeder einzelne Arbeitsplatz wird mit Sicherheitslösungen von F-Secure sauber gehalten.

Doppelt hält besser

Die größte private Geschäftsbank in Baden-Württemberg konzentriert sich auf mittelständische Firmenkunden und anspruchsvolle Privatkunden. Ob Firmenkunde oder Privatkunde – bei der BW-Bank können sich Kunden auf volle Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Daten verlassen. Ein Zwei-Stufen-Virenschutzkonzept sorgt für höchste Sicherheit. Die erste Stufe betrifft die halböffentliche Zone, die zwischen der ersten und der zweiten Firewall. Diese Zone befindet sich zwischen dem Internet und dem sicheren Hausnetz. Die zweite Stufe ist der Virenschutz auf zentralen Desktops und wurde erforderlich, als bei der BW-Bank 1998 der Zugang zum Internet eingeführt wurde. Der Zugang zum Internet ist notwendig, weil viele Informationsdienste wie Reuters, Bloomberg oder Partnerbanken auch über das Internet kontaktiert werden. „Wenn wir jede einzelne Seite prüfen und individuell frei schalten würden, wäre der Verwaltungsaufwand viel zu hoch, daher brauchen wir den Virenschutz auf dem Desktop“, erklärt Andreas Postl, IT-Sicherheitsbeauftragter bei der BW-Bank. Hier kommt F-Secure zum Einsatz: der Virens Scanner und eine Personal Firewall schützen jeden einzelnen PC. Und das nicht nur in Deutschland. Das Unternehmen ist international ausgerichtet. 52 Filialen, ein Großteil davon ist in Baden-Württemberg, aber auch in den neuen Bundesländern, in Hongkong, Dublin, New York, Guernsey. 2.300 Mitarbeiter sind bei der BW-Bank beschäftigt, davon 190 im Bereich Organisation und EDV.

Auf einen Blick:

Kunde:	Baden-Württembergische Bank AG
Projekt:	Virenschutz unter zentralem Management zur Absicherung der Desktop-PCs, Server und Gateways
Lösung:	F-Secure Anti-Virus Corporate Suite
Anwender:	ca. 3.000
Partner:	NIIT Technologies



Alles im Griff

Vor allem wegen der schädlichen Software wie Viren, Trojaner, die über den Internet Explorer kommen, hat sich der Virenschutz auf dem Desktop als notwendig erwiesen. Andreas Postl ist aber nicht nur mit der Abfangeleistung rundum zufrieden: „Mit dem F-Secure Policy Manager können wir zentral von einem einzigen Standort aus alle Server, Workstations und Firewalls verwalten,“ erklärt er die Vorteile. Immerhin sind bei der BW-Bank etwa 3.000 Workstations und eine immer größere Anzahl von Servern, derzeit gut 250, zu betreuen. Ohne Sicherheitslösung mit vernünftigem Management tauchen da schnell Probleme auf. So gab es vor F-Secure keine zentrale Meldung von Virenvorfällen. Der Anwender bekam zwar eine Nachricht, meldete das aber nicht bei der IT-Abteilung. So konnten die Mitarbeiter dort nicht kontrollieren, was durch die Firewall am Perimeter des Netzwerks schlüpfte. „Außerdem hatten wir keinen aktuellen Überblick über die ausgerollte Virensignatur. So waren keine zeitnahen Updates möglich“, berichtet Diana Denz, Projektleiterin Malicious Code. Die zentrale Managementkonsole von F-Secure gibt jetzt einen Realtime-Überblick über verwendete Versionen, Updates und Virenvorfälle.

Nur schnell ist sicher

Ein Geldinstitut lockt Räuber an. Die modernen Räuber nennen sich Hacker und versuchen an Daten zu kommen. Sie sind auch bei der BW-Bank ein Thema. Doch nur wer rechtzeitig über drohende Gefahren informiert ist, kann alle entsprechenden Schutzmaßnahmen ergreifen. „Wir haben täglich Angriffe von Hackern und fast täglich tauchen neue Viren und Würmer auf. Hilfreich ist hier das Warnsystem F-Secure Radar. Es ist schon vorgekommen, dass wir den Alert erhalten haben und schon eine

Minute später kam die E-Mail mit dem virenverseuchten Attachment, vor dem gewarnt wurde“, zeigt sich Postl begeistert. Der Vorteil von Radar sei, dass auch Workarounds beschrieben sind. So weiß der IT-Mitarbeiter, was zu tun ist – auch wenn die Virensignatur noch nicht vorhanden ist. In der Regel muss die BW-Bank darauf aber nur wenige Stunden warten. Das F-Secure Antivirus Research Lab arbeitet rund um die Uhr und gehört stets zu den ersten, die ein Signatur-Update bei neuen Bedrohungen zur Verfügung stellt. Neben den schnellen Reaktionszeiten hat insbesondere auch der Einsatz mehrerer Scan-Engines in der F-Secure Antiviren-Software dazu beigetragen, dass es trotz der zahlreichen schweren Viren- und Wurmepidemien der vergangenen Jahre keinen bankweiten Vorfall gab. „Mehrere Scan-Engines machen absolut Sinn“, erklärt Postl. „Wir verlassen uns voll und ganz auf die Information des Virenschanners. Erkennt die Software eine Datei oder eine E-Mail als Virus, löschen wir diese.“ Kompromisslos verfährt die BW-Bank auch mit allen ausführbaren Dateien. Diese dürfen aus Sicherheitsgründen nicht per E-Mail verschickt werden.

Fazit

Eine Sicherheitslösung spart viel Ärger und Kosten. Zunächst muss dazu allerdings investiert werden. „Im Sicherheitsbereich ist es besser, ein sehr gutes Produkt zu haben statt eine eierlegende Wollmilchsau, die dann aber nur Mittelmaß ist. Mit den F-Secure Lösungen haben wir höchste Qualität zum fairen Preis bekommen“, freut sich Postl. Beim Einsatz solcher Überwachungs- und Alarmsysteme kommt kein Schädling mehr durch, sei es ein Virus, Wurm oder Hacker. Die modernen Bankräuber haben bei der BW-Bank keine Chance.

F-Secure Corporation mit Hauptsitz in Helsinki, Finnland, wurde 1988 gegründet und unterhält Niederlassungen in Deutschland, den USA, Schweden, Japan, Italien, Frankreich und Großbritannien und wird von einem Netzwerk von Value Added Resellers (VARs) und Distributoren in mehr als 50 Ländern weltweit unterstützt. F-Secure bietet Unternehmen und Privatanwendern mehrfach ausgezeichnete Softwarelösungen zum Schutz vor Viren und anderen Bedrohungen aus dem Internet. Die Produkte umfassen die Bereiche Virenschutz, Desktop-Firewall, Intrusion Prevention, Anti-Spam sowie Anti-Spyware. Unternehmen profitieren insbesondere vom zentralen Management der F-Secure IT-Sicherheitslösungen über eine einzige Konsole. Die schnellen Reaktionszeiten bei der Bereitstellung von Updates für unsere Virenschutz-Software garantiert ein erfahrenes Team von weltweit anerkannten Virenforschern.

F-Secure und das Dreieckssymbol sind eingetragene Marken der F-Secure Corporation, und F-Secure-Produktnamen und Symbole/Logos sind entweder Marken oder eingetragene Marken der F-Secure Corporation. Copyright F-Secure Corporation 2005. All rights reserved. 050510ger